

Am Samstag, den 19. September führte uns der Weg mit Dampflokomotive 78 468 und dem Museumszug der "Eisenbahntradition Lengerich e.V." von Osnabrück ins Ruhrgebiet. Der Fahrgast konnte dabei entweder in der Kulturhauptstadt 2010 Essen aussteigen oder weiter bis zum Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen fahren.

Nachdem unser Zug morgens als Leerreisezug von Lengerich nach Osnabrück aufgebrochen war und die 78 468 in Osnabrück umgesetzt hatte, ging es pünktlich auf die Reise in Richtung Ruhrgebiet. Die Wagen der Eisenbahntradition Lengerich sind schon echte Schmuckstücke! So konnte das Reisen aus längst vergangenen Zeiten u.a in Holzklasseabteilen noch mal nachempfunden werden. Ein Bistrowagen lief ebenfalls mit im Zugverbund und lud zu kleinen Speisen und Getränken ein. Einer der Wagen besitzt sogar einen alten Kohleofen, der gerade am recht frischen Morgen für mollige Wärme gesorgt hat.



Über Münster führte uns der Weg zunächst weiter bis nach Hamm. Hier musste die Dampflokomotive ihre Wasservorräte ergänzen. Unsere Fahrgäste konnten hier aussteigen und der Dampflokomotive bei ihren Rangierbewegungen zusehen, denn um an den Hydrant zu kommen wo Wasser genommen wurde, musste sie vom Zug abkuppeln und an einen gegenüberliegenden, nicht öffentlichen Bahnsteig rangieren.



Die Wasservorräte liegen bei der Baureihe 78 bei 12m³ was umgerechnet 12 000 Liter entsprechen. Rund 7m³ wurden auf dem Abschnitt von Osnabrück bis Hamm verbraucht. Dank der guten Power des Hydranten konnte das Wasser fassen recht zügig beendet werden und die 78er stand einige Minuten vor geplanter Abfahrtszeit wieder an unserem Zug. Die verbleibende Zeit wurde unter anderem noch für ein paar Erinnerungsfotos genutzt.

Da Hamm gleichzeitig auch unser letzter Zustiegshalt war, ging es nun vollzählig in Richtung Ruhrgebiet. Essen wurde pünktlich erreicht und bot dazu noch eine Besonderheit, denn ein paar Gleise weiter fuhr unmittelbar nach uns der Pendelzug aus dem Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen mit der Dampflok 38 2267 ein. Somit standen gleich zwei Dampfzüge im Essener Hauptbahnhof und das im Jahr 2015! Für die Fahrgäste die hier ausgestiegen sind stand in Essen unter anderem eine Stadtrundfahrt mit dem Doppeldeckerbus der "Ruhrgebiet Stadtrundfahrten" auf dem Programm inkl. einem kurzen Besuch der Zeche Zollverein.



Bevor unser Zug die letzten Kilometer nach Dahlhausen in Angriff nehmen konnte musste im Abstellbahnhof Essen-Waldthausen noch mal die Fahrtrichtung gewechselt werden. Das Umsetzen ging jedoch recht flott über die Bühne und hinter dem Pendelzug mit der 38 2267 führte uns der Weg ebenfalls direkt in Richtung Eisenbahnmuseum.



Unsere Fahrgäste konnten nun beim rund fünf stündigem Aufenthalt das Museum ausgiebig erkunden. Als erstes wurde jedoch der 78 468 weiter Beachtung geschenkt, denn die Lok wurde jetzt restauriert. Der erste Stop war am Wasserkran, um die Vorräte wieder aufzufüllen. Anschließend wurde die Lok am Kohlekran bekoht und danach auf der Untersuchungsgrube ausgeschlackt.



Im Eisenbahnmuseum herrschte derweil ein munteres und reges Treiben. Die Pendelzüge aus Essen Hbf und vom S-Bahnhof in Dahlhausen fuhren ein und aus. Kindheitsträume, einmal auf dem Führerstand einer Dampflok mitzufahren konnte sich ebenfalls erfüllt werden. Als weitere Gastdampfloks konnten die Zechenlok D8 der Hespertalbahn und Schnellzugdampflok 01 1066 bestaunt werden.



Im Lokschuppen fand ein kleiner Souvenirverkauf statt und davor war eine kleine Lokparade aus Dampf, E- und Dieselloks aufgebaut. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt und am Grill-, Waffel- und Bierstand konnten die Energiespeicher wieder aufgefüllt werden.

Kleine Rangieraufgaben führte auch das neueste Exemplar der Fahrzeugsammlung in Dahlhausen durch, die gelbe Werklok 5 der ehemaligen Opel Autofabrik aus Bochum.

Die fünf Stunden Aufenthalt vergingen wie im Flug und das Museum wurde kurz nach Schließung des Museums wieder verlassen. Unsere Fahrgäste konnten also bis zum offiziellen Veranstaltungsende auf den Gelände verweilen. Die Rückfahrt verzögerte sich in Essen ein wenig, da das Umsetzen in Essen-Waldthausen dieses Mal etwas länger als geplant gedauert hat. Mit knapp 30 Minuten Verspätung gings ab Essen wieder los und nach und nach wurden alle Zustiegshalte erreicht.

Fotos: NostalgieZugReisen, Sönke Windelschmidt